NACHRICHTEN
Österreich

Imst: Betrug an 79-Jähriger führt zu hohem finanziellem Verlust

Eine 79-jährige Österreicherin aus Imst wurde über Monate von unbekannten Tätern bedrängt und verlor dabei einen mittleren fünfstelligen Eurobetrag. Polizei ermittelt. Schützen Sie sich vor Internetbetrug!

Eine beunruhigende Serie von Ereignissen ereignete sich zwischen dem 2. September und dem 20. November 2024. In dieser Zeit wurde eine 79-jährige Österreicherin aus dem Bezirk Imst mehrfach kontaktieret. Ein bislang unbekannter Täter hat sie in dieser Zeit gezielt unter Druck gesetzt. Die Methoden, die hierbei Anwendung fanden, sind alarmierend und zeigen die Raffinesse moderner Betrüger.

Die Täter gaben sich zunächst als vertrauenswürdige Personen aus und verleiteten die ältere Dame dazu, eine spezielle App auf ihrem Computer herunterzuladen. Durch diese App gewährte sie ihnen Zugriff auf ihr System, was die Betrüger in die Lage versetzte, ihre Daten auszulesen und sogar ihre Aktivitäten zu überwachen. Diese Art von Betrug, bekannt als „Remote-

Desktop-Betrug“, nutzt oft das Vertrauen der Opfer aus, um sich Zugriff auf ihre sensiblen Informationen zu verschaffen.

Manipulation und finanzielle Schäden

Im Verlauf dieser dreimonatigen Betrugsmasche wurden der Frau unter falschen Vorwänden Überweisungen auf zwei Bankkonten in Großbritannien und Deutschland abverlangt. Die Täter schafften es, sie davon zu überzeugen, dass diese Überweisungen notwendig seien, was sie in eine sehr prekäre Lage brachte. Diese Maschen sind besonders gefährlich, da sie oft emotionalen Druck auf die Opfer ausüben, wodurch diese eher bereit sind, den Forderungen nachzukommen.

Die Polizeiinspektion Imst bestätigte die laufenden Ermittlungen und berichtete von einem hohen finanziellen Schaden, der sich auf einen mittleren fünfstelligen Eurobetrag beläuft. Dies ist nicht nur ein klarer Titel für die Geschädigte, sondern ebenso ein eindringliches Beispiel dafür, wie wichtig es ist, Aufklärung über Internetbetrug und die damit verbundenen Risiken zu betreiben.

Die Polizei nutzt diesen Vorfall als Chance, um die Öffentlichkeit über die Gefahren von Online-Betrug zu informieren. Opfer dieser Art von Betrug sind häufig ältere Menschen, die möglicherweise nicht mit den neuesten Technologien oder den Methoden des Internetbetrugs vertraut sind. Aufklärung und Prävention sind daher entscheidende Schritte, um weitere Fälle zu verhindern, und die Polizei hofft, dass mehr Menschen informiert werden über die Machenschaften solcher Betrüger.

Zusammengefasst illustriert dieser Vorfall die Notwendigkeit, vorsichtiger im Umgang mit digitalen Technologien zu sein, insbesondere wenn es darum geht, persönliche Informationen zu teilen oder Downloads zu initiieren. Die laufenden Ermittlungen der Polizei könnten dazu beitragen, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen und die betroffene Frau zu unterstützen. Mehr Details zu den Maßnahmen, die in solchen Fällen ergriffen werden, finden sich in den Berichten der Polizei und weiteren

Informationsquellen, wie z.B. **wie berichtet auf www.unsertirol24.com**.

Details	
Quellen	• **www.unsertirol24.com**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at